

# Ausbreitung der Roundnet-Szene in Göttingen

# Sport in Göttingen

Lukas Kallfelz; Lukas Bux

# Der Sportpark Jahnstadion: Nutzung und Organisation der Sportanlagen

## Abstract

Dieses Lehrforschungsprojekt beschäftigt sich mit der Frage „Warum breitet sich Roundnet in Göttingen so schnell aus?“. Dabei wurden anhand qualitativer Interviews sowie Beobachtungen, wissenschaftlicher Literaturrecherche und mithilfe der Place-Making Theorie nach Henri Lefebvre Daten zur Beantwortung der Frage gesammelt.

## Was ist Roundnet?

Roundnet zählt zu den Rückschlagsportarten, bei dem sich zwei Teams mit jeweils zwei Personen gegenüber stehen und versuchen zu punkten, indem sie den Spielball mit maximal drei Volley-Kontakten dem gegnerischen Team derart über das im Zentrum befindliche Netz zuspielen, dass es diesem nicht gelingt, den Ball mit den drei erlaubten Volley-Kontakten weiter im Spiel zu halten. Außer bei der Angabe, bei der sich die Spieler mit einem Abstand von 1,80m zum Netz aufstellen, gibt es keine Spielbegrenzung.

## Entstehung von Roundnet

Der Ursprung von Roundnet entsprang im Jahr 1989 durch den amerikanischen Spielzeugentwickler Jeff Knurek, der das Spiel entwickelte. Nachdem der Durchbruch des Spiels in dieser Zeit noch nicht gelang, gründete Chris Ruder im Jahr 2007 die Spikeball@Inc. Durch geschicktes Marketing verbreitete sich die Sportart schnell und landete auch in Deutschland. Die ersten Roundnet Turniere, Vereine und Verbände entstanden. In Deutschland ist die Sportart vor allem an den Hochschulen und Universitäten verbreitet und gilt heute als immer wachsende Trendsportart.

## Roundnet als Trendsportart nach dem Modell von Wopp (2006)

Roundnet weist nach dem Modell von Wopp eine Wirkungsdauer von über fünf Jahren auf und kann daher als Trend angesehen werden. Allerdings zeigt es nur eine geringe bis mittlere Wirkungsbreite auf, da es überwiegend unter Studenten bzw. jungen Leuten verbreitet ist. Daher spricht man bei der Sportart Roundnet von einem Nischentrend. Aktuelle Entwicklungen zeigen aber weiterhin ein stetiges Wachstum der Sportart auf, was Roundnet zu einem echten Trend überspringen lassen könnte.

## Was macht Roundnet so beliebt? (Interviewantworten)

Offene Gemeinschaft

„Easy to learn, hard to master“

Keine Spielfeldbegrenzung und wenig Equipment nötig

Geringe Spieleranzahl möglich

## Forschungsergebnisse

Die Datenauswertung der Interviews und die Informationen aus der Literatur haben aufgezeigt, dass Roundnet in Göttingen eine wachsende Sportart ist aufgrund von immer regelmäßiger stattfindenden Events, besserer Vernetzung nach innen und außen sowie von neuen und begeisterten Spieler\*innen.

## Weitere Anknüpfungspunkte

Fortführend lässt sich an dieses Forschungsprojekt anknüpfen, ob sich in Göttingen schon von einer etablierten Roundnetszene sprechen lässt, die sich durch Szenenmerkmalen wie Lebensstil, Kleiderordnung oder einer Hierarchie innerhalb der Szene kennzeichnet. Ethnologisch interessant wäre anhand quantitativer Befragungen zu erforschen, ob und wie sich die Sportart Roundnet auf das Stadtleben auswirkt.

## Theoretischer Rahmen

Die Grundlage der Forschung ist die Dreiheit der Dimensionen bei der Produktion von Raum nach Henri Lefebvre. Hier wird angenommen, dass sich Raum in drei Dimensionen teilen lässt, welche sich untereinander bedingen.

- Die räumliche Praxis bezieht sich hierbei auf die Handlungen und die Wahrnehmung innerhalb dieses Raumes.
- Die Repräsentation des Raumes basiert auf Diskursen und Sprache, welche auf den Raum zurückgehen und somit den konzipierten oder gedanklich gefassten Raum darstellen. Hier geht es darum, wie der Raum ursprünglich geplant wurde.
- Die Räume der Repräsentation entwickeln Bedeutungen des Raumes und somit materielle Symboliken, welche sich wiederum auf die gelebten Praxen beziehen.

## Methodik

Die Forschung basierte auf den Methoden der qualitativen Interviews und der (teilnehmenden) Beobachtung. Grund dafür war das Bestreben, herauszufinden, wie die Sportler\*innen untereinander interagieren, der Raum genutzt wird und wie sie die Sportart Roundnet, beziehungsweise das Jahnstadion bewerten. Durch diese Interviews sollte stärkerer Fokus auf die Fragestellungen gelegt werden und neue Daten gesammelt werden.



Abb.1: Eine typische Spielsituation

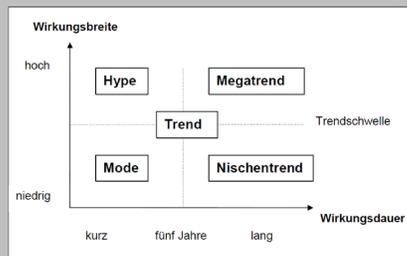


Abb.2: Abbildung von Trendformen nach Wopp (2006)



Abb.3: Lageplan des Sportparks Jahnstadion



Abb.4: Blick in das Jahnstadion

Abbildungen:

Abb.1: Pilatus Today: online verfügbar unter: [https://static.cz-cdn.ch/\\_ip/hcDmFZlgs6dQd-puN\\_NPW-rvPs/4d3acc0093f01e422f242c39b5c9d14c69f727a9/remote.adjust.rotate=0&remote.size.w=1440&remote.size.h=1440&local.crop.h=108&local.crop.w=1440&local.crop.x=0&local.crop.y=136&r=1\\_n-ch12\\_2x-16x9-far](https://static.cz-cdn.ch/_ip/hcDmFZlgs6dQd-puN_NPW-rvPs/4d3acc0093f01e422f242c39b5c9d14c69f727a9/remote.adjust.rotate=0&remote.size.w=1440&remote.size.h=1440&local.crop.h=108&local.crop.w=1440&local.crop.x=0&local.crop.y=136&r=1_n-ch12_2x-16x9-far) [zuletzt besucht 11.07.2022]

Abb.2: Trendportfolio (Wopp, 2006, S.15)

Abb.3: Bildschirmfoto: online verfügbar unter: <https://openstreetmap.de/karte/> [zuletzt besucht 11.07.2022]

Abb.4: GoeSF GmbH: online verfügbar unter <https://www.facebook.com/jahnstadion/photos/a.572601859446844/572601862780177> [zuletzt besucht 11.07.2022]

Literatur:

Methoden und Theorie: Bredenstein, Georg/Hirschauer, Stefan/Kalthoff, Herbert & Nieswand, Boris (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz und München.

Jaffe, Rivke; De Koning, Anouk (2016): Introducing Urban Anthropology. New York: Routledge

Lefebvre, Henri (1991): The production of space. Oxford UK, Cambridge USA, Blackwell

Roundnet:

Roundnet Germany: Das ist Roundnet. Online verfügbar unter <https://roundnetgermany.de/das-ist-roundnet/> [zuletzt besucht 11.07.2022]

Roundnet Germany: Roundnet Germany Historie. Online verfügbar unter <https://roundnetgermany.de/historie-roundnet-germany/> [zuletzt besucht 11.07.2022]

Schwier, Jürgen (2003): Was ist Trendsport? In Christoph Breuer und Harald Michels, Trendsport: Modelle, Orientierungen und Konsequenzen (S. 18-32). Aachen: Meyer & Meyer.

Wopp, Christian (2006): Handbuch zur Trendforschung im Sport: Welchen Sport treiben wir morgen? Aachen: Meyer & Meyer.

Zote, Jaqueline (2019): Complete Guide to the History of Spikeball. Recreation Insider. Online verfügbar unter <https://recreationinsider.com/spikeball/history-of-spikeball/> [zuletzt besucht 11.07.2022]

Jahnstadion:

Keiner, Robert; Rittner, Volker (2006): Kooperationen der Sportvereine und kommunale Integration. In: Christoph Breuer (Hg.): Sportentwicklungsbericht 2005/2006. Analyse zur Situation des Sports in Deutschland. Köln, S. 226-247.

Thieme, Lutz (2012): Sportstätten und Sporträume als knappe Güter: Effiziente Allokation zwischen Privatisierung und Staat // Sporträume neu denken und entwickeln. In Erlangen-Nürnberg bzw. Kiel, Hamburg: Feldhaus, Ed. Czwalina (Jahrestagung der dvs-Kommission Sport und Raum, 4./5.2010/2011).

## Relevanz

Sportliche Aktivitäten sind regelmäßiger Bestandteil von vielen Menschen in Göttingen. Auch der Sportpark Jahnstadion bietet verschiedene Möglichkeiten und Anlagen, um Sport zu treiben. Das Forschungsinteresse liegt in der Frage, welche Sportarten auf der Anlage des Jahnstadions in welcher Form getrieben werden und wie die Organisation hinter dem Sportbetrieb aussieht.

## Das Feld

Der Sportpark Jahnstadion befindet sich im Süden Göttingens zwischen dem Sandweg und der Kieseestraße. Er besteht aus dem Jahnstadion selbst mit einer Leichtathletikbahn und einer Kapazität von etwa 17.000 Plätzen. Zusätzlich gibt es noch weitere Sportanlagen, wie fünf Fußballplätze, davon zwei mit Kunstrasen, einen Werferplatz für Leichtathleten, eine Boule-Bahn, sowie ein Baseball-Feld.

## Zugang zum Feld

Der Zugang zum Feld gestaltete sich einfach, da das Jahnstadion und auch die anliegenden Sportanlagen öffentlich zugänglich sind. Probleme gab es bei der Kontaktaufnahme zu Personen, welche für die Verwaltung des Sportpark Jahnstadion zuständig sind, hier war die Kontaktaufnahme schwierig, da es nur per Mail möglich war. Alle anderen befragten waren vor Ort und wurden stichprobenhaft ausgewählt.

## Beobachtungen

- Es werden viele verschiedene Sportarten ausgeübt (v.a. Leichtathletik und Fußball, aber auch Boule, Baseball, Fitness und weitere)
- Die Anlagen werden von mehreren Vereinen und Firmen genutzt
- Trainingsgruppen haben untereinander wenig Kontakt, innerhalb der Gruppen herrscht meist reger Austausch
- Unterschiedliche Ziele: Leistungsorientiert oder alleiniger Spaß an der Bewegung
- Frequentierung hängt stark von Wochentag und Uhrzeit ab
- Hohe Fluktuation

## Nutzung des Sportparks

- Ort für Sportevents
- Nutzung durch Sportvereine
- Nutzung durch Freizeitsportler (durch Platzbuchungen)
- Nutzung als Ort eines Fitness-Studios und einer Leistungsberatung
- Nutzung durch Schulen für den Sportunterricht

## Gründe der Nutzung

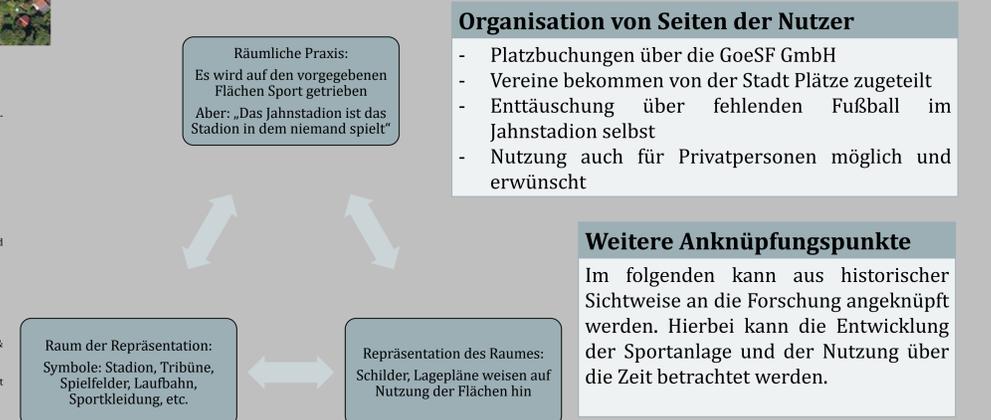
- Gute Erreichbarkeit
- Gute Trainingsmöglichkeiten, -bedingungen und Infrastruktur
- Platzzuweisung von Seiten der Stadt
- Langjährige Verbindung von Verein zu Stadion
- Platzbuchungen möglich

## Organisation von Seiten der Nutzer

- Platzbuchungen über die GoeSF GmbH
- Vereine bekommen von der Stadt Plätze zugeteilt
- Enttäuschung über fehlenden Fußball im Jahnstadion selbst
- Nutzung auch für Privatpersonen möglich und erwünscht

## Weitere Anknüpfungspunkte

Im folgenden kann aus historischer Sichtweise an die Forschung angeknüpft werden. Hierbei kann die Entwicklung der Sportanlage und der Nutzung über die Zeit betrachtet werden.



**Räumliche Praxis:**  
Es wird auf den vorgegebenen Flächen Sport getrieben  
Aber: „Das Jahnstadion ist das Stadion in dem niemand spielt“

**Raum der Repräsentation:**  
Symbole: Stadion, Tribüne, Spielfelder, Laufbahn, Sportkleidung, etc.

**Repräsentation des Raumes:**  
Schilder, Lagepläne weisen auf Nutzung der Flächen hin